

WALTER BENJAMIN KOLLEG



u^b

b
**UNIVERSITÄT
BERN**

**INTERDISZIPLINÄRES FORSCHUNGS- UND NACHWUCHSNETZWERK
GRADUATE SCHOOL OF THE HUMANITIES**

Veranstaltungen FS 2018



WALTER BENJAMIN KOLLEG

INTERDISZIPLINÄRES FORSCHUNGS- UND NACHWUCHSNETZWERK
GRADUATE SCHOOL OF THE HUMANITIES

Universität Bern
Walter Benjamin Kolleg
Muesmattstrasse 45
CH-3012 Bern

www.wbkolleg.unibe.ch

www.ifn.unibe.ch

www.gsh.unibe.ch

Redaktion/Design: Dr. Michael Toggweiler / Dr. Ariane Lorke / Gabriel Rosenberg



INHALTSVERZEICHNIS

Walter Benjamin Kolleg Interdisziplinäres Forschungs- und Nachwuchsnetzwerk Graduate School of the Humanities	5
Phil-hist. Forschungstag 2018.....	6
Interdisziplinäres Forschungs- und Nachwuchsnetzwerk	8
3. Tag der Junior Fellows.....	9
Brown Bag Lunch 4.....	10
Graduate School of the Humanities	11
Forum der Graduate School of the Humanities und Semesterschlussfeier des Walter Benjamin Kollegs.....	13
Soft Skills.....	14
Forschungsprojekt- und Selbstmanagement.....	14
Academic English Writing.....	15
Die Geisteswissenschaften kommunizieren.....	16
Spannend und souverän präsentieren.....	17
Friedrich Dürrenmatt Gastprofessur für Weltliteratur.....	18
Öffentliche Auftaktveranstaltung Xiaolu Guo.....	20
Home, Belonging, and Caravaggio – Ein Nachmittag mit Xiaolu Guo.....	20
Doktoratsprogramm Global Studies	23
Global Studies – Lektüreseminar.....	24
Globale Prozesse – Einführung in die Theorien und Konzepte der Global Studies.....	24
Workshop Global Studies.....	25
Nation/Nationalism.....	25
Constructing and Contesting Community (CGS-Forum).....	27
Image – Object – Text. Visuality, Materiality, and Knowledge Production since the 16th Century.....	27
Retraite Global Studies.....	31
Retraite Global Studies 2018: Textwerkstatt im Schloss Ueberstorf.....	31



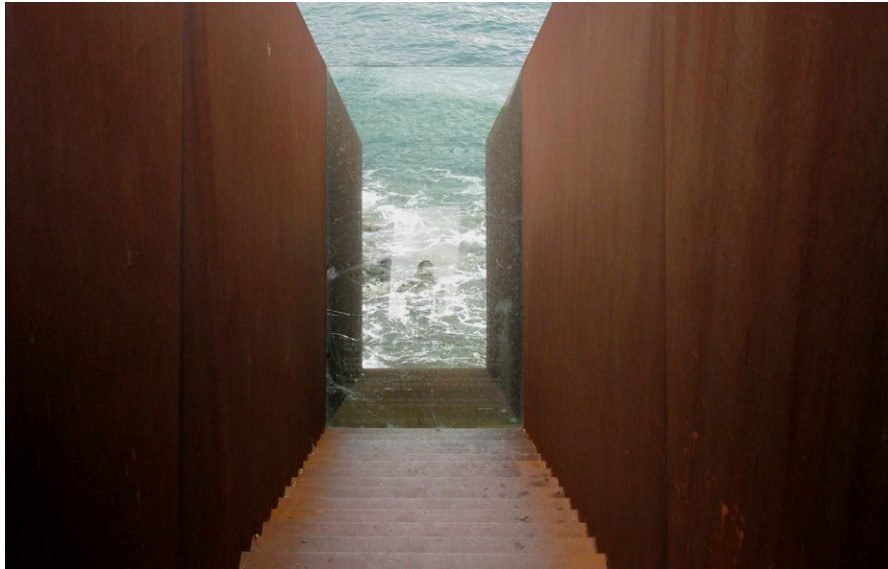
Doktoratsprogramm Interdisciplinary Cultural Studies	33
Schlüsselkonzepte der Geistes- und Sozialwissenschaften – Vorträge und Kolloquien.....	34
Nation/Nationalism.....	34
Intermedialität.....	36
Schlüsselkonzepte der Geistes- und Sozialwissenschaften – Lektürekurse.....	38
Globale Prozesse – Einführung in die Theorien und Konzepte der Global Studies.....	38
Workshops Inter- und Transdisziplinarität.....	39
Taking the Humanities on the Road – An Ideas-and-Actions Lab.....	39
Doktoratsprogramm Studies in Language and Society	41
BeLing - Forschungskolloquium Berner Linguistik.....	42
Forum Language and Society.....	43
Prof. Dr. Naomi Nagy.....	43
Talking Black in America (Movie screening).....	44
Dr. Ludivine Crible.....	45
Dr. Brook Bolander.....	46
Dr. Pascal Gygax.....	47
Dr. Kellie Gonçalves.....	48
Prof. Dr. Juan Manuel Hernandez Campoy.....	49
Prof. Dr. Pia Quist.....	50
Workshop Language and Society.....	51
Sociolinguistic reasearch on transnationalism.....	51
When social media meets sociolinguistics: Using Twitter to study language variation and change.....	52
PhD Easter School.....	53
Tagung.....	54
X-Scapes – 10th Linguistic Landscape Workshop.....	54
1st International Conference on Spanish Speakers in European Spaces.....	55

Walter Benjamin Kolleg
Interdisziplinäres Forschungs- und Nachwuchsnetzwerk
Graduate School of the Humanities

Wir studieren ja nicht Fächer, sondern Probleme.
– Karl Popper

Das Walter Benjamin Kolleg (WBKolleg) bündelt Forschungsaktivitäten der Philosophisch-historischen Fakultät der Universität Bern. In inter- und transdisziplinären Projekten arbeiten Doktorierende, Junior Fellows und andere Nachwuchsforschende an Grundfragen der Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaften. Das Kolleg gibt dabei den Rahmen für kreative Lösungen beim Umgang mit Problemen, die uns alle angehen.

Zentrale Einrichtung des WBKollegs ist das Interdisziplinäre Forschungs- und Nachwuchsnetzwerk (IFN). Das IFN ist eine integrierte Einrichtung zur Nachwuchsförderung auf den Stufen Dokoratsausbildung und Postdoc-Förderung. Dem IFN ist die Graduate School of the Humanities mit den drei interdisziplinären Doktoratsprogrammen Global Studies, Interdisciplinary Cultural Studies und Studies of Language and Society sowie ein Fellowship-Programm für Postdocs (Junior Fellows) zugeordnet.



Walter Benjamin starb 1940 in Portbou. Dani Karavans Denkmal „Passagen“ greift eine Denkfigur auf, die nicht nur sein Werk, sondern auch die Arbeit am Walter Benjamin Kolleg prägt.

Philosophisch-historische Fakultät

Phil.-hist. Forschungstag 2018

Wann: 30.04.2018, 13:00 – 18:30 Uhr

Wo: Universität Bern, Unitobler, Lerchenweg 36, Hörraumgebäude, CH-3012 Bern

Am Phil.-hist. Forschungstag stellen Studierende, Doktorierende, Postdocs und Mitarbeitende ihre aktuellen Projekte vor, tauschen sich aus und knüpfen Kontakte.



Phil.-hist. Forschungstag 2018

30. April 2018 | Unitobler, Lerchenweg 36, Hörsaalgebäude

Programm

- 13:00 ¹⁰ Begrüssung durch den Dekan Stefan Rebenich
- 13:15 ¹⁰ Postersession mit Abstimmung durch das Publikum
- ¹⁰ Eröffnung der Wanderausstellung «Exzellenz ist vielfältig»
- 14:45 ¹⁰ Verleihung des mit 500 SFr. dotierten fakultären Posterpreises durch den Dekan
- 15:00 ¹⁰²¹ Dr. Markus Zürcher (Generalsekretär SAGW): *Ein Platz für die Geisteswissenschaften im politischen Diskurs*
- 15:45 ¹⁰ Kaffeepause
- 16:15 ¹⁰¹³ THoR | Taking the Humanities on the Road – Vorstellung eines Ideas-and-Actions Labs
- 16:45 ^{10e} Wissenschaftliches Speed Dating
- 17:15 ¹⁰¹³ Projektvorstellungen
 - 17:15 Dr. Martin Stuber: *Kollektive Wälder und Weiden in der Schweiz – Historische Formen der Allmendnutzung in der Perspektive der globalen Commons-Forschung*
 - 17:35 Christine Riniker MA, Prof. Dr. Matthias N. Lorenz: *«Knowing without going» - Eine Lesung des Materials zur «Gebrauchsanweisung für Kathmandu und Nepal»*
 - 17:55 Dr. Kaspar Gubler: *Repertorium Academicum Germanicum: Produktion, Aneignung und Transfer gelehrten Wissens im europäischen Raum (1250-1550)*
 - 18:15 Dr. des. Veronika Siegl: *Making a Living by Making Life*
- 18:35 ¹⁰ Apéro

Interdisziplinäres Forschungs- und Nachwuchsnetzwerk | IFN

Das Interdisziplinäre Forschungs- und Nachwuchsnetzwerk (IFN) am Walter Benjamin Kolleg ist eine integrierte Einrichtung zur Nachwuchsförderung auf den Stufen Doktoratsausbildung und Postdoc-Förderung. Dem IFN ist die Graduate School of the Humanities mit den drei interdisziplinären Doktoratsprogrammen Global Studies, Interdisciplinary Cultural Studies und Studies of Language and Society sowie ein Fellowship-Programm für Junior Fellows (Postdocs) zugeordnet. Im Frühjahrssemester 2018 bietet das IFN drei vielversprechenden Forschenden eine akademische Heimat während der Übergangsphase nach dem Doktoratsabschluss. Ziel ist die Erarbeitung eines Antrages für den nächsten Karriereschritt oder die nächste Qualifizierungsarbeit.

Prof. Dr. Anke von Kügelgen, Direktorin IFN
anke.vonkuegelgen@wbkolleg.unibe.ch

Dr. Mike Toggweiler, Koordinator IFN
michael.toggweiler@wbkolleg.unibe.ch

3. TAG DER JUNIOR FELLOWS

Veranstalter: Interdisziplinäres Forschungs- und Nachwuchsnetzwerk

Format: Postdoc-Veranstaltung

Ort: Universität Bern, Unitobler, Forschungspool WBKolleg, Muesmattstrasse 45

Datum: 27.02.2018

3. Tag der Junior Fellows

Walter Benjamin Kolleg

Interdisziplinäres Forschungs- und Nachwuchsnetzwerk

27. Februar 2018 ab 16:30 Uhr

Unitobler, Forschungspool WBKolleg, Muesmattstrasse 45

Ab 15:45: Kaffee und Kuchen

16:30 Uhr: Begrüssung und Einführung

Prof. Dr. Anke von Kügelgen, Direktorin IFN

16:45 Uhr: Unsere neuen Junior Fellows am IFN

Präsentationen mit Respondenz und Diskussion

Dr. des. Ivo Raband

Fliegen und Schweben in der Skulptur der Vormoderne

Respondenz: Prof. Dr. Beate Fricke

Pause (15')

Dr. Claire Vionnet

In the Intimacy of the Dancing Body

Respondenz: Prof. Dr. Christina Thurner

Dr. Regine Maritz

Powerful Bodies:

Warfare and Personhood in Early Modern Self-Narrative Documents

Respondenz: Prof. Dr. Christian Windler

19:00 Uhr: Apéro

Brown Bag Lunch 4

Lunch-Talk mit den Junior Fellows und Doktorierenden des IFN/WBKolleg zu aktuellen Forschungsthemen und -methoden. Gäste sind herzlich willkommen.

Wir bereiten eine Suppe mit Brot vor, besonders Hungrige bringen weiteres Essen bitte selbst mit.

Wann: 24.04.2018, 12:15 – 14:00 Uhr

Wo: Universität Bern, Forschungspool, Unitobler, Muesmattstr. 45, 3012 Bern

Walter Benjamin Kolleg

Interdisziplinäres Forschungs- und Nachwuchsnetzwerk



Graduate School of the Humanities

Doctoral programs must ask how they can encourage risk taking and intellectual adventurousness while fostering the importance of precision and rigor. For rigor must not be permitted to dominate the personality of a future investigator so that the speculative and conjectural courage needed to do good science is destroyed. Programs must model, practice, and reward risk taking.

– Yehuda Elkana

Die Philosophisch-historische Fakultät der Universität Bern hat an ihrem im Frühjahr 2015 gegründeten Walter Benjamin Kolleg die fächerübergreifende Graduate School of the Humanities (GSH) eingerichtet. Diese vereint drei bereits bestehende Doktoratsprogramme mit insgesamt 85 Doktorierenden aus allen Disziplinen der Fakultät unter einem gemeinsamen Dach. Zweimal im Jahr nimmt die GSH Graduierte geistes-, kultur- und sozialwissenschaftlicher Fächer auf, die während sechs bis acht Semestern (20 ECTS) eines der drei inter- und transdisziplinär ausgerichteten, zeitlich und inhaltlich flexibel gestaltbaren Doktoratsprogramme (Global Studies, Interdisciplinary Studies, Studies in Language and Society) durchlaufen und ein entsprechendes Diplom erhalten.

Förderung und Vernetzung

Die GSH fördert den Austausch und die Vernetzung mit inner- und ausseruniversitären Peers sowie der internationalen Scientific Community. Sie bietet qualitativ hochstehende Ausbildungsmodulare, eine breit abgestützte Beratung, administrative und finanzielle Unterstützung bei der Organisation von Veranstaltungen und für den Besuch von Tagungen, Museen, Bibliotheken sowie praktische Zusatzqualifikationen (Soft Skills-Kurse) und professionelle Arbeitsplätze an der Unitobler.

Programme

Die Doktoratsprogramme der GSH fördern die kritische Auseinandersetzung mit fächerübergreifenden Problemstellungen, Themen, Konzepten, Theorien und Methoden. Sie betten damit die Promotion an der Philosophisch-historische Fakultät in ein innovatives wissenschaftliches Umfeld ein. Ziel ist die Ermöglichung einer hochqualifizierten inter- und transdisziplinären akademischen Ausbildung, in deren Zentrum die Erarbeitung einer qualitativ ausgezeichneten Dissertation steht und die zu einer forschungsorientierten Tätigkeit inner- und ausserhalb der Universität befähigt.

Mehr Informationen zur GSH und den drei Doktoratsprogrammen finden Sie unter:

www.gsh.unibe.ch

Auskünfte zur GSH erteilen

der Koordinator, Dr. Mike Toggweiler: michael.toggweiler@wbkolleg.unibe.ch,

die Direktorin, Prof. Dr. Anke von Kügelgen: anke.vonkuegelgen@islam.unibe.ch.

Bewerbung

Alle Doktorierenden der Philosophisch-historischen Fakultät der Universität Bern sowie auswärtige BewerberInnen, deren Dissertation in Bern verfasst und betreut werden soll, werden eingeladen, sich für die Mitgliedschaft in der Graduiertenschule und Teilnahme an einem der drei Doktoratsprogramme Global Studies, Interdisciplinary Cultural Studies oder Studies in Language and Society zu bewerben. Eine Aufnahme ist jeweils auf Beginn eines Semesters möglich.

Mehr Informationen zum Bewerbungsverfahren finden Sie unter: www.gsh.unibe.ch

Graduate School of the Humanities (20 ECTS; Dauer 6-8 Semester)							
Doktoratsprogramm Global Studies		Doktoratsprogramm Interdisciplinary Cultural Studies		Doktoratsprogramm Studies in Language and Society		ECTS	
Pflichtbereich	Forum GSH 1 x Präsentation der Forschungsprojekte in Form einer/s Postervernissage/Forschungspaperos o.ä., gemeinsam mit Graduierten aller Programme zwischen dem 2. und 4. Semester (Frühjahr); Mitkonzeptionalisierung und –organisation					2	
	Retraite Global Studies 3 x Retraite Global Studies; 1 x Präsentation des Promotionsprojekts in der Retraite <i>problembasierter interdisziplinärer Austausch und Vernetzung</i>	5 (3x1 + 1x2)	Key Concepts – Vorträge / Kolloquien 4 x Gastvorträge mit aktiver Teilnahme an ganztägigen Kolloquien; mind. 1 x Mitorganisation eines Workshops; mind. 2 x Vortrag <i>konzeptbasierter interdisziplinärer Austausch und Vernetzung</i>	6 (2x1+ 2x2)	Forschungskolloquium 2 x Teilnahme an semesterlicher interdisziplinärer Plattform des CSLS; 1 x Präsentation <i>themenbasierter interdisziplinärer Austausch und Vernetzung</i>	4 (2x1+ 1x2)	10
	Einführung in die Theorien und Konzepte der Global Studies – Lektüreseminare 2x1 Semester Lektüre-Seminar <i>problembasierte Diskussion interdisziplinärer Perspektiven der kulturellen Globalisierung</i>	3 (2x 1.5)	Key Concepts – Lektürekurs 1 x Lektürekurs (Block- oder semesterlanger Kurs) zu einem Konzept der Geistes- und Sozialwissenschaften <i>konzeptbasierter interdisziplinärer Austausch / Erwerb von Grundlagen</i>	2	CSLS-Forum Gastvorträge und Vorlesungsreihen des CSLS; <i>themenbasierter Erwerb spezifischer Kenntnisse</i>	2	
	Workshop Global Studies 1 x Workshop <i>Problemorientierter methodologisch-theoretischer Austausch über die eigene Forschung in Kleingruppen, Möglichkeit des Beizugs von ExpertInnen, Ausarbeitung von Projektanträgen</i>	2	Inter-/Transdisciplinarity-Workshops Einführungstag „Arbeiten mit Konzepten“ 1-2 x Veranstaltung zu Trans- Interdisziplinarität, Fachgeschichte/Wissenschaftskommunikation/ Wissenschaftstheorie <i>Erwerb methodologischer Grundlagen</i>	2 (1x1 + 1)	CSLS-Workshops Min. 2 x Blockseminare/Workshops des CSLS; <i>themenfokussierter Erwerb spezifischer Kenntnisse und Fähigkeiten</i>	4	
	Punktzahl Pflichtbereich					12	
Wahlpflichtbereich	WBKolleg-interne Summer/Winter Schools					je 3-6	
	WBKolleg-interne Theorien- und Methodenangebote					je 0.5-4	
	WBKolleg-interne Soft Skills-Kurse Z.B. Präsentationstechniken, wiss. Publizieren, Academic English, Anträge schreiben etc.					je 0.5-2	
	Punktzahl Wahlpflichtbereich					8	
Gesamtpunktzahl Doktoratsprogramm						20	
Wahlbereich	In Eigenverantwortung durchgeführte wissenschaftliche oder berufsvorbereitende Tätigkeiten z.B. Konferenzbesuch mit Vortrag oder Poster, selbständige Arbeitsgruppen, Editionsarbeit, Publikation von wissenschaftlichen Artikeln, Feldforschungen, Archivbesuche; Praktika etc.					-	
	Weitere WBKolleg-interne oder -externe Graduiertenkurse Ausbildungsangebote und Veranstaltungen für Doktorierende in der Schweiz und im Ausland					-	

Forum der Graduate School of the Humanities und Semesterschlussfeier des Walter Benjamin Kollegs

Forum GSH 2018 – Stages of Academia

Wann: 24.05.2018, 14:30 – 17:30 Uhr

Wo: Universität Bern, Unitobler, Muesmattstrasse 45, Forschungspool des WBKolleg

Jedes Jahr stellen Doktorierende der GSH zwischen dem zweiten und vierten Semester im Rahmen des Forums der GSH ihren Peers und einer breiteren Öffentlichkeit ihre Projekte vor. Dieses Jahr inszenieren die Doktorierenden sich selbst auf einer interaktiven performativen Plattform: "Stages of Academia" meint das Doktorat als Etappe und als Bühne.

Das Forum zeigt auf, wie man über fachliche und sprachliche Grenzen hinweg in einen fruchtbaren Dialog treten kann. Sie sind herzlich eingeladen, mit uns ins Gespräch zu kommen!

Semesterschlussfeier des Walter Benjamin Kollegs

Wann: 24.05.2018, ab 18:00 Uhr

Wo: Universität Bern, Unitobler, Muesmattstrasse 45, Forschungspool des WBKolleg (bei schönem Wetter draussen im Hof)

Im Anschluss an das Forum lassen wir das Semester gemeinsam ausklingen.



Soft Skills

Diese von der GSH organisierten Kurse zur Aneignung überfachlicher akademischer und berufsvorbereitender Kompetenzen stehen prioritär allen Mitgliedern der GSH offen. Freie Plätze können je nach Anmeldeeingang an weitere Doktorierende, MA-Studierende und Postdocs der Fakultät sowie externe Interessierte vergeben werden.

Forschungsprojekt- und Selbstmanagement

Susanne Matuschek, MATUSCHEK CONSULTING

Wann: 21.02.2018, 09:15 – 17:00 Uhr

Wo: Universität Bern, Hauptgebäude, Hochschulstrasse 4, Seminarraum 104

ECTS: 1



Eine Dissertation ist ein komplexes Projekt! Das Dissertationsprojekt zieht sich über mehrere Jahre, verlangt von den Doktorierenden wissenschaftliche und methodische Kompetenzen, stellt aber auch hohe Anforderungen an die Organisation der Inhalte und sich selbst. Dieser Workshop vermittelt die wichtigsten Elemente eines gelungenen Forschungsprojekt- und Selbstmanagements. Im Teil "Forschungsprojektmanagement" stehen die Planung, Organisation und Struktur im Vordergrund, wie sinnvolle Ziele gesetzt und Risiko-Elemente identifiziert werden können und Output im Blick behalten werden kann. In einem zweiten Teil wird auf das genauso essentielle "Selbstmanagement" eingegangen. Dafür wird zunächst eine Standortbestimmung mit Selbsteinschätzung als praktische Übung durchgeführt. Anschliessend wird im Theorieteil vermittelt, wie Selbstkompetenz aufgebaut und erhalten werden kann, was beim Umgang mit Veränderungen auch in der eigenen Karriere-Entwicklung wichtig ist. Zum Thema Zeit- und Stressmanagement bietet der Workshop eine praktische Übung, Tipps aus der Praxis für mehr Balance und ein „on-the-hand-Tool“.

.....
Susanne Matuschek, Studium der Biologie an der Universität Konstanz und Abschluss als Verhaltensbiologin. Dann folgten Stationen in der Forschung (Universität Konstanz), als

Projekt- und Produktmanagerin (Privatindustrie) und Leiterin der Sektion AIDS im Bundesamt für Gesundheit (BAG). Von 2003-2011 Schweizerischer Nationalfonds (SNF), wo Susanne Matuschek in der Abtl. Karrieren Leiterin der Förderinstrumente Marie Heim-Vögtlin-Beiträge (Frauenförderung) und EURYI Awards war und zudem den Vorsitz zweier Europäischer Arbeitsgruppen zum Thema „Research Careers“ inne hatte. Im Jahr 2010 hat Susanne Matuschek mit MATUSCHEK CONSULTING ihr eigenes Unternehmen gegründet, im Rahmen dessen sie Workshops/Trainings und Coachings/Beratungen für Nachwuchswissenschaftler/innen durchführt. Mehr Informationen: www.matuschek.ch

Academic English Writing

Dr. Orsolya Sérkedi, Academic English Services, Universität Bern

Wann: 28.02 – 23.05.2018, 14:15 – 17:30 Uhr (jeweils mittwochs)

Wo: Universität Bern, Unitobler, Lerchenweg 36, Seminarraum F-114

ECTS: 1



This course aims to help students identify in what respects their writing needs improvement and to give them the opportunity to practice these aspects. To achieve these goals, we will identify and study a range of stylistic features, discuss matters of grammar and vocabulary, and practice writing diverse text types. Course participants will receive regular and individual feedback on their writing.

.....
Orsolya Sérkedi, Orsolya Sérkedi is a lecturer in Academic English at the Academic English Services at the University of Bern. She received her summa cum laude PhD in Italian Studies at Eötvös Loránd University, Budapest, Hungary in 2015. Her English-language dissertation focused on the elements of fine arts in Pier Paolo Pasolini's cinema. In addition to Italian, she studied English Linguistics and Literature; she completed teacher training at her host university and International House, a Cambridge Assessment centre. Before moving to Switzerland, she taught Academic English at Eötvös Loránd University, Budapest and the University of Birmingham, UK.

Die Geisteswissenschaften kommunizieren

Dr. Philipp Burkard, Science et Cité

Wann: 27.03.2018, 09:15 – 17:00 Uhr

Wo: Universität Bern, UniS, Schanzeneckstrasse 1, A017

ECTS: 1



Oft werden in der Wissenschaftskommunikation Themen aufgegriffen, die primär aus Naturwissenschaften, Medizin und Technik stammen. Die Geisteswissenschaften scheinen es schwer zu haben und bei einem breiten Publikum auf weniger Interesse zu stossen. Warum ist das so? Was können wir dagegen tun? Wie kann in der Kommunikation, in der Verkürzungen und Zuspitzungen unvermeidlich sind, mit geisteswissenschaftlichen Tugenden wie Differenzierung und (selbst)kritischer Argumentation umgegangen werden?

Nach einer Einführung in die Grundlagen und die Geschichte der Wissenschaftskommunikation wird der Kurs das weite Spektrum an Möglichkeiten aufzeigen, wie Forschung vermittelt bzw. einem breiteren Publikum nähergebracht werden kann. Der Referent wird von eigenen Erfahrungen berichten und die Teilnehmenden dazu anregen, mutig Ideen zu eigenen Projekten zu entwickeln.

.....
Philipp Burkard, geb. 1968, studierte Germanistik und Philosophie in Bern und Wien. Er promovierte 2001 im Rahmen eines Forschungsprojekts des Schweizerischen Nationalfonds über das Spätwerk von Friedrich Dürrenmatt. 2003-2005 Nachdiplomkurs in NPO-Management und als Projektleiter, Ausstellungskurator und Publizist freischaffend für diverse Projekte. Von 2006 bis 2012 leitete Philipp Burkard die Kulturabteilung der Stadt Thun. Seit 2012 ist er Leiter der nationalen Stiftung Science et Cité – Wissenschaft und Gesellschaft im Dialog. Er ist Geschäftsleitungsmitglied der Akademien Schweiz und in verschiedenen Expertengremien tätig.

Kontakt: philipp.burkard@science-et-cite.ch, www.science-et-cite.ch.

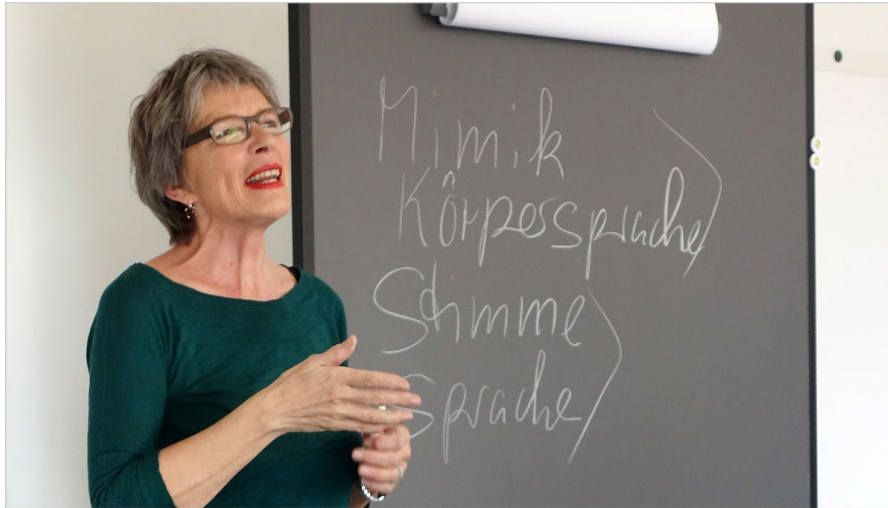
Spannend und souverän präsentieren

Yvonne Vogel, yvonnevogel.ch

Wann: 28.02 – 23.05.2018, jeweils 09:15 – 17:00 Uhr

Wo: Universität Bern, Unitobler, Lerchenweg 36, Seminarraum F-114

ECTS: 1



Der Einsatz der Stimme, die richtige Atemtechnik und ein überzeugendes Auftreten sind neben einer guten inhaltlichen Vorbereitung wichtige Voraussetzungen für ein gelungenes Referat oder einen interessanten Vortrag. Dieser Kurs unterstützt Sie dabei, Ihren Auftritt vor Publikum zu verbessern. Sie lernen spannend und selbstbewusst zu präsentieren und erfahren mehr über die Wirkung der Stimme und die Bedeutung der Körpersprache. In Übungen erhalten Sie die Gelegenheit, Ihre Atemtechnik zu trainieren sowie Ihre Ausdrucksfähigkeit und Körperhaltung zu optimieren. Sie lernen, mit Redehemmungen und Lampenfieber umzugehen und Ihre Konzentration zu fördern.

.....
Yvonne Vogel, ist als Tänzerin, Schauspielerin und Bildende Künstlerin ausgebildet. Sie führt Seminare für Atem, Stimmpräsenz, Körpersprache und Auftrittskompetenz durch. Aus ihrer langjährigen Erfahrung hat sie ein Basistraining entwickelt – eine Mischung aus Körper-, Atem-/ Stimmarbeit und Improvisation, die eine ganzheitliche Erfahrung zulässt und Menschen in ihrem kompetenten Umgang mit Auftritten schult.

Friedrich Dürrenmatt Gastprofessur für Weltliteratur

Sollte man Literatur studieren, ohne jemals einem Schriftsteller zu begegnen? Wie unterrichten internationale Autoren in Bern Weltliteratur?

Im Herbst 2013 wurde an der Universität Bern die Friedrich Dürrenmatt Gastprofessur für Weltliteratur eingerichtet. Sie dient der Vermittlung zwischen Wissenschaft und Literatur, Theorie und Praxis, Universität und Öffentlichkeit. In jedem Semester unterrichtet ein internationaler Autor als Gast des Walter Benjamin Kollegs an der Universität Bern. Er (bzw. sie) gibt eine Lehrveranstaltung, die sich an alle Studierenden der Philosophisch-historischen Fakultät richtet. Die Gäste arbeiten wie ‚normale Professoren‘ mit Studierenden und Doktorierenden zusammen, d.h. sie bieten Sprechstunden an, betreuen Hausarbeiten und nehmen an Workshops teil. Format und Gegenstand der Lehrveranstaltung wählt jeder Gastprofessor selbst. So kommen Angebote zustande, die in der Form kreativ und inhaltlich aktuell sind. Der Begriff ‚Autor‘ wird im erweiterten Sinne verstanden: neben Schriftstellern kommen auch Filmemacher, Essayisten oder Publizisten infrage.

Der Name Friedrich Dürrenmatt steht für eine vielseitige Weltliteratur in Bern: Der aus dem Kanton stammende Schriftsteller, der an der Universität Bern studierte, verfasste Prosatexte und Essays sowie Arbeiten für Theater und Radio, die in zahlreichen Zusammenhängen und Sprachen wahrgenommen wurden. Zusätzlich zu den Seminaren an der Universität werden öffentliche Veranstaltungen in Bern und an anderen Orten in der Schweiz angeboten. Die Friedrich Dürrenmatt Gastprofessur wird verwirklicht mit Unterstützung der Stiftung Mercator Schweiz und gefördert durch die Burgergemeinde Bern.

Die anglo-chinesische Autorin Xiaolu Guo ist neunte Friedrich Dürrenmatt Gastprofessorin. Ihre VorgängerInnen waren im Frühjahr 2014 David Wagner (Berlin), im Herbst 2014 Joanna Bator (Polen), im Frühjahr 2015 Louis-Philippe Dalembert (Haiti), im Herbst 2015 Wendy Law-Yone (Burma), im Frühjahr 2016 Fernando Pérez (Kuba), im Herbst 2016 Wilfried N'Sondé (Kongo/Frankreich) und im Frühjahr 2017 Juan Gabriel Vásquez (Kolumbien) und im Herbst 2017 Josefine Klougart (Dänemark).

Kontakt

Ihre Anregungen sind willkommen. Bitte wenden Sie sich an den Projektleiter: Prof. Dr. Oliver Lubrich, oliver.lubrich@germ.unibe.ch.

Weitere Informationen

http://www.wbkolleg.unibe.ch/ueber_uns/friedrich_duerrenmatt_gastprofessur

Als neunte „Friedrich Dürrenmatt Gastprofessorin für Weltliteratur“ unterrichtet die anglo-chinesische Schriftstellerin und Filmemacherin Xiaolu Guo im Frühjahrssemester 2018 an der Universität Bern. Sie bietet ein wöchentliches Seminar zur Migrationsliteratur im Postkolonialismus an.

Xiaolu Guo, 1973 im Süden Chinas geboren, wurde als 20-Jährige an der Pekinger Filmakademie aufgenommen. Später studierte sie an der National Film and TV School in London, wo sie seit 2002 lebt und arbeitet. Zunächst machte sich Xiaolu Guo mit ihren Kurz- und Dokumentarfilmen einen Namen: mit ihrem achten Film, *She, a Chinese* gewann sie 2009 den Goldenen Leoparden beim Filmfestival von Locarno.

Auch als Schriftstellerin war Guo international erfolgreich: In ihrem Debütroman *Stadt der Steine* (2005) erzählt sie die Geschichte einer jungen Frau in Peking, die zwischen kulturellen Traditionen und dem Wunsch nach einem neuen Leben hin- und hergerissen ist. Es folgten die Romane *Kleines Wörterbuch für Liebende* (2008), *Ein Ufo, dachte sie* (2009), *Ich bin China* (2015) und zuletzt die Autobiographie *Es war einmal im Fernen Osten* (2017). Xiaolu Guo schreibt auf Englisch und auf Chinesisch, ihre Werke erschienen in 27 Sprachen.

Das Frühjahrssemester 2018 verbringt Xiaolu Guo in der Schweiz, um als Friedrich Dürrenmatt Gastprofessorin für Weltliteratur an der Universität Bern zu unterrichten. In einem wöchentlichen Seminar mit dem Titel „Hybridism, on Migrant Literature“ wird sie gemeinsam mit ihren Studierenden Werke von Autoren besprechen, die in einer fremden Sprache schreiben. Dabei soll der Frage nachgegangen werden, wie sich Künstler erfolgreich zwischen kulturellen Identitäten, Sprachen und Wohnorten bewegen können. Neben der Arbeit mit ihren Studierenden in Bern wird Xiaolu Guo schweizweit an Workshops, Lesungen und Diskussionsveranstaltungen teilnehmen.

Öffentliche Auftaktveranstaltung

Der Auftakt mit der neunten Friedrich Dürrenmatt Gastprofessorin, der chinesisch-englischen Schriftstellerin und Filmemacherin Xiaolu Guo.

Xiaolu Guo, Schriftstellerin und Filmemacherin, China/England

Wann: 13.03.2018, 18:30 – 20:00 Uhr

Wo: Bürgerbibliothek Bern, Münstergasse 63, Hallersaal

In einem einleitenden Gespräch wird Prof. Oliver Lubrich unsere Gastprofessorin Xiaolu Guo vorstellen und ihr Fragen rund um ihr kreatives Schaffen sowie ihre Pläne in Bern stellen.



Home, Belonging, and Caravaggio – Ein Nachmittag für Doktorierende und Interessierte mit Xiaolu Guo

Xiaolu Guo, Schriftstellerin und Filmemacherin, China/England

Prof. Dr. Michaela Schäuble | Universität Bern / Media Anthropology

(Moderation)

Wann: 03.05.2018, 14:15 – 17:30 Uhr

Wo: Universität Bern, Unitobler, Lerchenweg 36, Raum F-104

ECTS: 1

Once we leave 'home', we break with our roots. Sometimes, we even lose our identity by leaving this home. Later, in our life, we search for a new home, constructing a new identity, hoping to find somewhere or something to belong to.

As John Berger wrote in the 1970s, one in every seven people in Europe was a migrant. In China, perhaps one in every two people is a migrant. Maybe one day, all of us will be migrants. We might be uprooted and transplanted, like gum trees trying to grow in the northern hemisphere, or like roses sprouting from under snow in a northern climate. The migrant plants might die or they might survive. In most cases, their particular body structures change to reflect and to adapt to their alien environments. This workshop will show some film clips from filmmaker and writer Xiaolu Guo about immigrants, about their life, and about how people find the idea of home and belonging in art, and the idea of their own artistic self image. We will also discuss how people (including the participants of this workshop), not only the ones who have migrated and reconstructed their lives, but also those who have never left home, project their own aesthetic identity into an imaginary world.

We will show Film Clips from 'FIVE MAN AND A CARAVAGGIO' and 'THREE SHORT FILMS ABOUT HOME' and participants are asked to read two chapters from Guo's book ONCE UPON A TIME IN THE EAST: A STORY OF GROWING UP (Chapters: THE PAST IS A FOREIGN COUNTRY, and EUROPE, IN THE LAND OF NOMADS).

.....
Xiaolu Guo, born 1973 in the south of China, studied at the Beijing Film Academy and later at the National Film and TV School in London, where she has been living and working since 2002. Before her breakthrough as a novelist, Xiaolu Guo gained recognition with her documentary and short films. Her eighth film, *She, a Chinese* was awarded the Golden Leopard at the Locarno International Film Festival in 2009.

Also as a writer Guo is internationally successful: In her debut novel *Village of Stone* (2005) Guo tells the story of a young woman in Beijing who is torn between cultural traditions and the wish for a new life. Later, *A Concise Chinese-English Dictionary for Lovers* (2008), *UFO in Her Eyes* (2009) and *I am China* (2015) followed. Her latest book, the autobiography *Once Upon A Time in the East* (2017) was published last year and earned her the National Book Critics Circle Award. Xiaolu Guo writes in English and Chinese, her texts have been translated into 27 languages. From February to June 2018, Xiaolu Guo is spending the spring term in Switzerland as Friedrich Dürrenmatt Guest Professor at the University of Bern. She gives a weekly seminar on «Hybridism, on Migrant Literature» where she discusses novels of authors who write in a foreign language with her students. Her goal is to find out how artists move between cultural identities, languages and places of residence. Besides teaching her class, Xiaolu Guo participates in public readings and workshops.

Doktoratsprogramm Global Studies

Das Doktoratsprogramm Global Studies (GS) richtet sich an Doktorierende, deren Projekte sich fächerübergreifend mit gegenwärtigen und historischen Prozessen der Verflechtung und Entflechtung menschlicher Lebensbereiche über große geographische Distanzen und verschiedene kulturelle Kontexte hinweg befassen.

Das Programm ist primär problembasiert ausgerichtet. Es zielt auf den kritischen Umgang mit Methoden und Theorien der Global Studies und die Entwicklung eines systematischen Verständnisses der analytischen Leitkategorien von Transfer, Verflechtung und Vergleich in Geschichte und Gegenwart.

Weitere Auskünfte zum Doktoratsprogramm GS erteilen
die Koordinatorin, MA Andrea Müller: andrea.mueller@cgs.unibe.ch,
der Verantwortliche, Prof. Dr. Thomas Späth: thomas.spaeth@cgs.unibe.ch.



Einführung in Theorien und Konzepte der Global Studies – Lektüreseminar

Das Lektüreseminar findet im Rahmen des Pflichtbereichs des Doktoratsprogramms Global Studies statt. Es versteht sich als ein Peer-to-Peer Workshop, in dem die Teilnehmenden ihre Lektürevorschläge einbringen und diskutieren können. Im FS 2018 fällt es mit dem Lektürekurs des Doktoratsprogramms ICS zusammen.

Globale Prozesse – Einführung in die Theorien und Konzepte der Global Studies

**Prof. Dr. Christian Büschges, Prof. Dr. Jens Schlieter
Prof. Dr. Stephan Scheuzger, Prof. Dr. Thomas Späth**

Wann: 20.02.18, 13.03.18, 10.04.18, 15.05.18, jeweils 13:00 – 16:00 Uhr

Wo: Unitobler, Lerchenweg 36, 3012 Bern, Raum S113

ECTS: 2 (Pflichtbereich GS und ICS / Wahlpflichtbereich SLS)



In diesem Lektüreseminar stehen interdisziplinäre Perspektiven auf gegenwärtige und historische Prozesse der Verflechtung und Entflechtung menschlicher Lebensbereiche über grosse geographische Distanzen und verschiedene kulturelle Kontexte hinweg im Zentrum. Zentrale Konzepte der Analyse von Globalisierungsprozessen werden entsprechend den Interessen der TeilnehmerInnen anhand ausgewählter Literatur vertieft werden; zur Auswahl stehen Themen wie: Kosmopolitanismus – Beschleunigung und „Schrumpfung der Welt“ – Weltgesellschaft – Community-Studies – Globale Mobilisierung. Über diese Ansätze hinaus sind Vorschläge der TeilnehmerInnen sehr willkommen; die erste Sitzung dient der Vorstellung dieser Themenbereich sowie der Vorschläge der TeilnehmerInnen und der Auswahl von drei Themenbereichen für die Festlegung des Programms.

Workshop Global Studies

Nation/Nationalism

Prof. Dr. Christian Emden (Modern Intellectual History and Political Thought, Rice University, Houston Texas)

Wann: 15.03.2018, 18:15 – 19:30 Uhr (öffentlicher Vortrag)
16.03.2018, 10:15 – 17:00 Uhr (Kolloquium)

Wo: Universität Bern, Unitobler, Lerchenweg 36, Raum S113
Universität Bern, Unitobler, Lerchenweg 36, Raum F-112

ECTS: 1.5 (Pflichtbereich GS und ICS / Wahlpflichtbereich SLS)



Public Lecture

Populist Nationalism and the Paradox of Democracy

Populist nationalism is often seen as an external threat to constitutional democracy—as a form of political discourse that stands outside the normal procedures and normative commitments of modern democratic societies. Political parties and movements that, in recent times, have explicitly adopted the banner of populist nationalism are obviously, and without exception, anti-democratic in their orientation and internal structure. Moreover, such parties and movements rely on appeals to direct democracy and popular sovereignty in order to undermine those practices and institutions that safeguard modern constitutional democracies, from public deliberation and voting to legislative procedures and constitutional courts.

Instead of simply understanding populist nationalism as the “other” of liberal democracy, or as a phenomenon that a “militant democracy” can guard itself against through specific laws, this lecture will focus on the question why democracy itself is able to give rise to populist nationalism in the first place.

As such, the recent emergence of populist nationalism on both sides of the Atlantic is one of the consequences of a historically unresolved, and philosophically unresolvable, paradox that stands at the heart of constitutional democracy: the legitimacy of democracy depends on an enactment of popular sovereignty that limits popular sovereignty. Democracy always entails a democracy deficit, and it is the experience of such a deficit among citizens that a) cannot be resolved and that b) allows for the success of appeals to populist nationalism as appeals to popular sovereignty.

This paradox of democracy becomes particularly manifest as soon as visions of popular sovereignty become linked with the “nation” as an “imagined community” in the course of the eighteenth century: nation and nationalism are means to overcome the paradox of democracy through an exclusionary conception of citizenship that is emotionally charged, raises questions of identity and belonging, and thus stands in conflict with the universalist claims that are in the background of popular sovereignty. Since any democracy necessarily relies on practices of citizenship, this raises the question of what citizenship can, or should, be under the conditions of pluralism: while republican notions of citizenship foreground self-government and thus seek to reactivate the potential of popular sovereignty, liberal notions of citizenship are focused on the protection and justification of constitutionally guaranteed rights that limit popular sovereignty. Neither, I will argue, are able to resolve the paradox of democracy, albeit for different reasons. Moreover, any attempt to resolve the paradox of democracy—including the idea of constitutional patriotism as an attempt to make affect safe for democracy—invariably prepares the ground for the rise to populist nationalism. The strength of democracy, thus, depends on whether constitutional democracies can live with this paradox.

Kolloquium

For PhD students and advanced Master students of the University of Bern

Part 1 of the colloquium is dedicated to the discussion of the lecture and the texts suggested by the guest. In Part 2, a core group present their PhD thesis, speaking for about 20 minutes (German or English) on how the concept of “Nation/Nationalism” connect to their research questions and which aspects of the texts are of particular relevance to their own work. The presenters raise questions for the discussion with their peers, which should contribute to the development of their thesis. Finally, in Part 3, the conversation will open up again so that the other PhD or advanced MA-students have an opportunity to address issues related to their projects.

.....
Christian J. Emden is Professor of German Intellectual History and Political Thought at Rice University, where he is also one of the founding directors of the Program in Politics, Law & Social Thought. Educated at the universities of Konstanz and Cambridge (MPhil 1997; PhD 2000), he was a Fellow at Sidney Sussex College, Cambridge, before joining Rice in 2003. In political thought, his main interest lies in the historically tense relationship between the normative ideals of democratic and republican citizenship, on the one hand, and the constitutional demands of the modern state, on the other hand. Currently, Emden is working on a book about political theory and empire in the work of Hannah Arendt; a second book is concerned with the history of philosophical nihilism in modern European political thought.

Relevant recent publications: "Normativity Matters: Philosophical Naturalism and Political Theory," in Sarah Ellen Zweig and John H. Zammito (eds.), *The New Politics of Materialism: History, Philosophy, Science* (London, 2017); "Constitutionalizing the Public Sphere: Habermas and the Modern State," in Bernd Fischer and May Mergenthaler (eds.), *Cultural Transformations of the Public Sphere* (Oxford, 2015).

Constructing and Contesting Community (CGS-Forum)

Prof. Dr. Christian Büschges, Prof. Dr. Thomas Claviez, Ass. Prof. Dr. Andrea Rota

Wann: 9.03.2018, 10:00 – 12:30 Uhr; 23.04.2018, 14:30 – 17:00 Uhr;
14.05.2018, 14:30 – 17:00 Uhr

Wo: Unitobler, Lerchenweg 36, 3012 Bern, Raum F013

ECTS: 2



Center for
Global Studies

CGS-Forum

u^b
UNIVERSITÄT
BERN

Constructing and Contesting Community

Research Proposal

Center for Global Studies (Christian Büschges, Thomas Claviez, Andrea Rota)

The recent upsurge of identitarian movements, right-wing populist parties, and nationalist state politics reflects a growing discomfort about the processes of migration and globalization. In this context, "community" has (re-)gained ground in political and academic debates. However, the supposed naturalness and stability of community has recently been questioned, and the phenomena of online or event communities reflects a shifting sense of the concept.

Research Proposal

The recent upsurge of identitarian movements, right-wing populist parties, and nationalist state politics reflects a growing discomfort about the processes of migration and globalization. In this context, "community" has (re-)gained ground in political and academic debates. However, the supposed naturalness and stability of community has recently been questioned, and the phenomena of online or event communities reflects a shifting sense of the concept. Therefore, Ferdinand Tönnies' classical sociological differentiation between the authentic and emotionally bound "Gemeinschaft" ("community") and the abstract and rationally knit "Gesellschaft" ("society") has become problematic. The research proposal "Constructing and Contesting Community" engages a debate on the way community is or can be constructed today, following an interdisciplinary perspective that combines theoretical and empirical approaches.

Schedule

Friday, March 9, 10:00 to 12:30 am

Lerchenweg 36, F013

- Christian Büschges, Thomas Claviez, Andrea Rota (10:00 – 10:10 Uhr)
Introduction
- Thomas Claviez (10:10 – 10:50)
The Metonymic Community: Towards a Poetics of Contingency
- Viola Marchi (10:50 – 11:30)
Community and the Impersonal
- Andrea Rota (11:40 – 12:30)
Religious community and collective intentionality

Monday, April 23, 2:30 to 5:00 pm

Lerchenweg 36, F013

- Joachim Eibach (14:30 – 15:15)
Heterogenität, Distinktion, Concordia: Wie funktioniert Gemeinschaft in der alteuropäischen Stadt?
- Heinzpeter Znoj (15:30 – 16:15)
Constructing Community Through Local Currencies
- Tobias Haller (16:15 – 17:00)
Constitutionality: Bottom-up Institution Building Processes in Heterogeneous Communities

Monday, May 14, 2:30 to 5:00 pm

Lerchenweg 36, F023

- Christian Büschges, Britta Sweers (14:30 – 15:30)
The transcultural Hip Hop Nation. Jamaican and Mexican cultural signifiers in US Hip Hop (New York and Los Angeles, c. 1970s-1990s)
- Carmen Scheide (15:45 – 16:45)
Going on - keeping secret: making sense of war in local communities after 1945.

Image – Object – Text. Visuality, Materiality, and Knowledge Production since the 16th Century

Prof. Dr. Noémie Étienne, SNSF Professor at the University of Bern

Wann: 19.04.2018, 9:15 – 19:00 Uhr

20.04.2018, 9:30 – 17:00 Uhr

Wo: Bern, Hauptgebäude, Hochschulstrasse 4, Kuppelraum

ECTS: 2



An interdisciplinary Workshop

Organized by: Prof. Dr. Noémie Etienne, Dr. Sara Petrella, MA Claire Brizon

Over the past decades, historians of sciences have increasingly focused their attention on visual epistemology and epistemic images in different scientific areas (anthropology, botany, etc.). At the same time, the Bildwissenschaft and Visual Studies have continued to debate what images do and how they operate. The aim of this interdisciplinary workshop is to examine practices of knowledge production, especially those connected to the natural sciences and anthropology, since the 18th century. What are the distinctive attributes of different media – drawings, engravings, and photographs – in this context? How might we study objects and material culture both as sources and as products of the history of science?

In the 18th century, writers, scholars, and amateurs worked collaboratively to create texts and images. To give an example, the practice of drawing united artists, historians, and physicians but also diplomats, explorers, and mercenaries. The collection, classification, description, and depiction of different species (animals, plants and minerals), as well as human artifacts or "races", supported scientific developments. The emerging field of anthropology, for instance, depended on the collections of naturalia and artificialia that served scholarly text and image productions. In Switzerland, Alexandre César Chavannes was a prime example: responsible for the collection of books and objects at the Academy Lausanne, he defined anthropology as a "general science of man" (1787). In this period books were also circulated among scholars and were placed in cabinets containing curiosities from all over the world. Finally, such collections were not static: they belonged to a network of correspondences and dynamic exchange.

The aim of this interdisciplinary workshop is to investigate how images and objects in all their diversity have enabled the comprehension of practices and discourses on which were built the disciplines of anthropology, ethnography, and the natural sciences. The workshop will be structured in five main parts: two mornings of duos with doctoral students and professors; a museum visit; a roundtable; a reading group, and a keynote lecture.

Contact: claire.brizon@ikg.unibe.ch or sara.petrella@ikg.unibe.ch

Retraite Global Studies

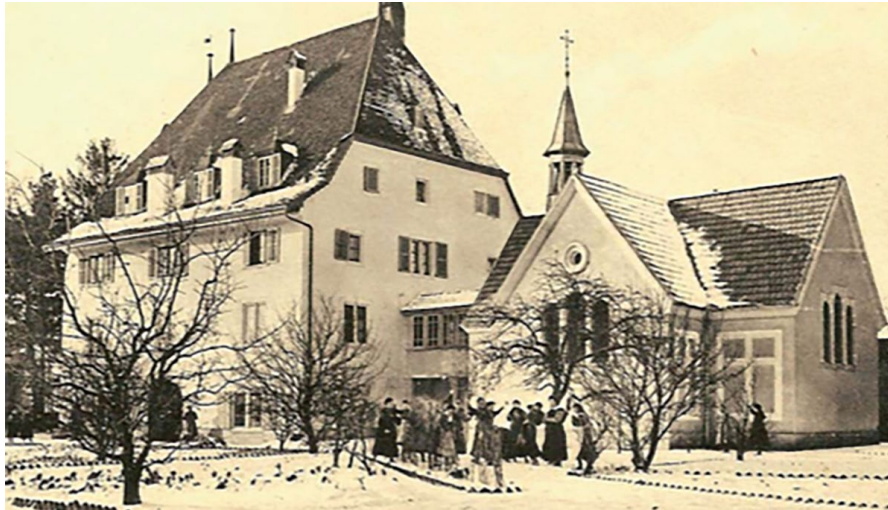
Retraite Global Studies 2018: Textwerkstatt im Schloss Ueberstorf

Prof. Dr. Thomas Späth Universität Bern

Wann: 11.05.018, 12:15 – 20:00 Uhr
12.05.018, 09:15 – 14:00 Uhr

Wo: Schloss Ueberstorf, Schlosstrasse 14, 3182 Ueberstorf

ECTS: 2



Kursinhalt und Ziele

In der Global Studies Retraite dreht sich dieses Jahr alles um das Thema Schreiben. Was für Doktorierende zum Arbeitsalltag gehört und oftmals auch unter Zeitdruck «erledigt» wird, erhält an zwei Tagen im Rahmen einer Textwerkstatt die verdiente Aufmerksamkeit. In Form einer Peer-to-Peer Schreibretraite werden Texte auf formale, strukturelle, stilistische und auch inhaltliche Aspekte hin gelesen und in Gruppen diskutiert. Dafür stellen alle Teilnehmenden einen eigenen Text zur Verfügung, welchen sie mit den Kolleginnen und Kollegen diskutieren möchten. Neben der Arbeit an den eigenen Texten bleibt Zeit für die Diskussion eines Grundlagentextes und auch für eine kurze Wanderung, um die Umgebung kennenzulernen und zu geniessen. Nicht zuletzt gehören auch gutes Essen und anregende Diskussionen in informellem Rahmen zum Programm dieser Retraite.

Programm

Freitag, 11. Mai 2018

12:15	Anreise mit der S1 ab Bahnhof Bern, in Richtung Fribourg Umsteigen in Flamatt auf den Bus 31 Richtung Albligen, Dorf bis Ueberstorf, Ankunft 12:37 Uhr
13:15	Begrüssung, Einführung
13:30-14:30	Textarbeit in Gruppen
14:30-15:30	Textarbeit in Gruppen
15:30-16:00	Pause
16:00-18:00	Wanderung ab Schloss Ueberstorf
18:15-19:45	Diskussion der Pflichtlektüre und Apéro
20:00	Abendessen

Samstag, 12. Mai 2018

09:15-10:15	Textarbeit in Gruppen
10:15-10:45	Pause
10:45-11:45	Textarbeit in Gruppen
11:45-12:30	Abschlussrunde
12:30	Mittagessen
ca. 14:00	Ende Retraite und Rückreise

Doktoratsprogramm Interdisciplinary Cultural Studies

Das Doktoratsprogramm Interdisciplinary Cultural Studies (ICS) stellt fächerübergreifende Schlüsselkonzepte, Theorien und Methoden der Geistes- und Sozialwissenschaften sowie die kritische Reflexion über Inter- und Transdisziplinarität ins Zentrum. Durch die Arbeit an und mit Konzepten entstehen Kontaktzonen, in denen Theorien und Praktiken verschiedener disziplinärer Richtungen aufeinander treffen und in einen produktiven Dialog treten.

Das Programm ist primär theoretisch ausgerichtet. Es zielt auf die systematische Verankerung von Inter- und Transdisziplinarität in den Projekten der Doktorierenden sowie die Reflexion eigener und fremder Wissens- und Wissenschaftskulturen.

Weitere Auskünfte zum Doktoratsprogramm ICS erteilen
der Koordinator, Dr. Mike Toggweiler: michael.toggweiler@wbkolleg.unibe.ch,
die Verantwortliche, Prof. Dr. Christina Thurner: christina.thurner@itw.unibe.ch



Schlüsselkonzepte der Geistes- und Sozialwissenschaften – Vorträge und Kolloquien

Im Rahmen des Pflichtbereichs des Doktoratsprogramms Interdisciplinary Cultural Studies werden folgende Referenten und Referentinnen zu Schlüsselkonzepten der Geistes- und Sozialwissenschaften sprechen. Ein Kolloquium ergänzt den Vortrag.

Nation/Nationalism

Prof. Dr. Christian Emden (Rice University, Houston Texas)

Prof. Dr. Anna Goppel (Universität Bern)

Wann: 15.03.2018, 18:15 – 19:30 Uhr (öffentlicher Vortrag)

16.03.2018, 10:15 – 17:00 Uhr (Kolloquium)

Wo: Universität Bern, Unitobler, Lerchenweg 36, Raum S113

Universität Bern, Unitobler, Lerchenweg 36, Raum F-112

ECTS: 2 (Pflichtbereich GS und ICS / Wahlpflichtbereich SLS)



Public Lecture

Populist Nationalism and the Paradox of Democracy

Populist nationalism is often seen as an external threat to constitutional democracy—as a form of political discourse that stands outside the normal procedures and normative commitments of modern democratic societies. Political parties and movements that, in recent times, have explicitly adopted the banner of populist nationalism are obviously, and without exception, anti-democratic in their orientation and internal structure. Moreover, such parties and movements rely on appeals to direct democracy and popular sovereignty in order to undermine those practices and institutions that safeguard modern constitutional democracies, from public deliberation and voting to legislative procedures and constitutional courts.

Instead of simply understanding populist nationalism as the “other” of liberal democracy, or as a phenomenon that a “militant democracy” can guard itself against through specific laws, this lecture will focus on the question why democracy itself is able to give rise to populist nationalism in the first place. As such, the recent emergence of populist nationalism on both sides of the Atlantic is one of the consequences of a historically unresolved, and philosophically unresolvable, paradox that stands at the heart of constitutional democracy: the legitimacy of democracy depends on an enactment of popular sovereignty that limits popular sovereignty. Democracy always entails a democracy deficit, and it is the experience of such a deficit among citizens that a) cannot be resolved and that b) allows for the success of appeals to populist nationalism as appeals to popular sovereignty.

This paradox of democracy becomes particularly manifest as soon as visions of popular sovereignty become linked with the “nation” as an “imagined community” in the course of the eighteenth century: nation and nationalism are means to overcome the paradox of democracy through an exclusionary conception of citizenship that is emotionally charged, raises questions of identity and belonging, and thus stands in conflict with the universalist claims that are in the background of popular sovereignty. Since any democracy necessarily relies on practices of citizenship, this raises the question of what citizenship can, or should, be under the conditions of pluralism: while republican notions of citizenship foreground self-government and thus seek to reactivate the potential of popular sovereignty, liberal notions of citizenship are focused on the protection and justification of constitutionally guaranteed rights that limit popular sovereignty. Neither, I will argue, are able to resolve the paradox of democracy, albeit for different reasons. Moreover, any attempt to resolve the paradox of democracy—including the idea of constitutional patriotism as an attempt to make affect safe for democracy—invariably prepares the ground for the rise to populist nationalism. The strength of democracy, thus, depends on whether constitutional democracies can live with this paradox.

Kolloquium

For PhD students and advanced Master students of the University of Bern

Part 1 of the colloquium is dedicated to the discussion of the lecture and the texts suggested by the guest. In Part 2, a core group present their PhD thesis, speaking for about 20 minutes (German or English) on how the concept of “Nation/Nationalism” connect to their research questions and which aspects of the texts are of particular relevance to their own work. The presenters raise questions for the discussion with their peers, which should contribute to the development of their thesis. Finally, in Part 3, the conversation will open up again so that the other PhD or advanced MA-students have an opportunity to address issues related to their projects.

.....
Christian J. Emden is Professor of German Intellectual History and Political Thought at Rice University, where he is also one of the founding directors of the Program in Politics, Law & Social Thought. Educated at the universities of Konstanz and Cambridge (MPhil 1997; PhD 2000), he was a Fellow at Sidney Sussex College, Cambridge, before joining Rice in 2003. In political thought, his main interest lies in the historically tense relationship between the normative ideals of democratic and republican citizenship, on the one hand, and the constitutional demands of

the modern state, on the other hand. Currently, Emden is working on a book about political theory and empire in the work of Hannah Arendt; a second book is concerned with the history of philosophical nihilism in modern European political thought. Relevant recent publications: "Normativity Matters: Philosophical Naturalism and Political Theory", in Sarah Ellenzweig and John H. Zammito (eds.), *The New Politics of Materialism: History, Philosophy, Science* (London, 2017); "Constitutionalizing the Public Sphere: Habermas and the Modern State", in Bernd Fischer and May Mergenthaler (eds.), *Cultural Transformations of the Public Sphere* (Oxford, 2015).

Medialität/Intermedialität

Prof. Dr. Uwe Wirth (Justus-Liebig-Universität)

Prof. Dr. Gabriele Rippl (Universität Bern)

Wann: 17.05.2018, 18:15 – 19:30 Uhr (öffentlicher Vortrag)

18.05.2018, 10:15 – 17:00 Uhr (Kolloquium)

Wo: Universität Bern, Unitobler, Lerchenweg 36, Hörraum F013 (Vortrag)

Universität Bern, Unitobler, Lerchenweg 36, Hörraum F-112 (Kolloquium)

ECTS: 1.5 (Pflichtbereich ICS / Wahlpflichtbereich SLS und GS / Modul I GSA)



Pfropfen als Medien-Kultur-Technik

"Écrire veut dire greffer. C'est le même mot", schreibt Jacques Derrida in seinem 1972 erschienen Band *La Dissemination* – und führt damit nicht nur eine kühne Metapher ein, sondern stellt auch eine provokante These auf, nämlich dass die Agrikulturtechnik der Aufpfropfung, die im Obst- und Weinbau seit der Antike praktiziert wird, Ähnlichkeiten mit der Medientechnik des Schreibens und der Schrift hat. In meinem Vortrag soll den Implikationen dieser Metapher nachgegangen werden, um sie explizit zu machen. Implizit bewegen wir uns schon seit längerem im Paradigma der Pfropfung, nämlich immer dann, wenn wir uns der Textverarbeitungsfunktion des

"cut and paste" bedienen. Schneiden und Kleben stehen hier für zwei, mit Antoine Compagnon zu sprechen, „archaische Gesten“, die zu digitalen Medientechniken moduliert wurden, welche eine Operation ausführen, die man im Anschluss an Derrida als „zitationelle Aufpfropfung“ bezeichnen kann. Der Vortrag soll die Frage aufwerfen, welche Formen und Funktionen derartige *mediale Pflöpfungen* annehmen können.

Kolloquium

Für Doktorierende und ggf. fortgeschrittene Masterstudierende der Universität Bern.

Das Kolloquium besteht aus zwei Teilen: Zunächst werden auf Grundlage des Vortrages und der Lektüre verschiedene Aspekte, Ansätze und Perspektiven von ‚Intermedialität‘ diskutiert und einander gegenübergestellt. Daraufhin haben ReferentInnen im zweiten Teil die Möglichkeit, in Kurzreferaten (max. 20 Min.) Fallbeispiele aus ihren Forschungsprojekten in Verbindung mit dem Kernkonzept, dem Vortrag und den Pflichttexten zu setzen und zur Diskussion zu stellen. In einem interdisziplinären Austausch soll auf diese Weise die kritische Auseinandersetzung mit dem Konzept ‚Intermedialität‘ und verwandter Konzepte für die jeweiligen Forschungsarbeiten fruchtbar gemacht werden.

.....
Uwe Wirth ist Professor für Neuere deutsche Literatur und Kulturwissenschaft an der Liebig-Universität Gießen. Von 2005 bis 2007 war er wissenschaftlicher Geschäftsführer am Zentrum für Literatur- und Kulturforschung, Berlin. Er studierte in Heidelberg, Frankfurt am Main und Berkeley. Promotion und Habilitation an der Goethe-Universität Frankfurt. Zu seinen Forschungsschwerpunkten und –interessen zählen Semiotik, Performanz- und Rahmentheorie, die Auseinandersetzung mit Paratexten und philologisch informierter Schreibprozessforschung, aber auch mit Phänomenen des Komischen und Praktiken des Dilettantismus. Seit einigen Jahren forscht er zur Konzeptmetapher der "Pflöpfung" und arbeitet zur Zeit an einer "allgemeinen Greffologie". Auswahl an Publikationen: Performanz. Von der Sprachphilosophie zu den Kulturwissenschaften (Frankfurt: Suhrkamp 2002); Die Geburt des Autors aus dem Geist der Herausgeberfiktion. Editoriale Rahmung im Roman um 1800: Wieland, Goethe, Brentano, Jean Paul und E.T.A. Hoffmann (München: Fink 2008); Kulturwissenschaft. Eine Auswahl grundlegender Texte (Frankfurt: Suhrkamp 2008); gemeinsam mit Anne Bohnenkamp, Kai Bremer und Irmgard Wirtz: Konjektur und Krux. Zur Methodenpolitik der Philologie (Göttingen: Wallstein 2010); Impfen, Pflöpfen, Transplantieren (Berlin: Kadmos 2011); Rahmenbrüche, Rahmenwechsel (Berlin: Kadmos 2013); gemeinsam mit Ottmar Ette: Nach der Hybridität. Zukünfte der Kulturtheorie, Berlin: Frey 2014.

Schlüsselkonzepte der Geistes- und Sozialwissenschaften – Lektürekurs

Die Lektürekurse zu ausgewählten Schlüsselkonzepten in den Geistes- und Sozialwissenschaften finden im Rahmen des Pflichtbereichs des Doktoratsprogramms Interdisciplinary Cultural Studies statt. Sie verstehen sich als ein Peer-to-Peer Workshop, in dem die Teilnehmenden ihre Lektürevorschläge einbringen und diskutieren können.

Globale Prozesse – Einführung in die Theorien und Konzepte

**Prof. Dr. Christian Büschges, Prof. Dr. Jens Schlieter
Prof. Dr. Stephan Scheuzger, Prof. Dr. Thomas Späth**

Wann: 20.02.18, 13.03.18, 10.04.18, 15.05.18, jeweils 13:00 – 16:00 Uhr

Wo: Unitobler, Lerchenweg 36, 3012 Bern, Raum S113

ECTS: 2 (Pflichtbereich GS und ICS / Wahlpflichtbereich SLS)



In diesem Lektüreseminar stehen interdisziplinäre Perspektiven auf gegenwärtige und historische Prozesse der Verflechtung und Entflechtung menschlicher Lebensbereiche über grosse geographische Distanzen und verschiedene kulturelle Kontexte hinweg im Zentrum. Zentrale Konzepte der Analyse von Globalisierungsprozessen werden entsprechend den Interessen der TeilnehmerInnen anhand ausgewählter Literatur vertieft werden; zur Auswahl stehen Themen wie: Kosmopolitanismus – Beschleunigung und "Schrumpfung der Welt" – Weltgesellschaft – Community-Studies – Globale Mobilisierung. Über diese Ansätze hinaus sind Vorschläge der TeilnehmerInnen sehr willkommen; die erste Sitzung dient der Vorstellung dieser Themenbereich sowie der Vorschläge der TeilnehmerInnen und der Auswahl von drei Themenbereichen für die Festlegung des Programms.

Workshops Inter- und Transdisziplinarität

Die Veranstaltungsreihe zu Trans- und Interdisziplinarität, Disziplinengeschichte und Wissenschaftstheorie findet im Rahmen des Pflichtbereichs des Doktoratsprogramms Interdisciplinary Cultural Studies statt.

Taking the Humanities on the Road – An Ideas-and-Actions Lab

Dr. Ruramisai Charumbirai

Dr. Michael Toggweiler (Begleitung)

Wann: 12.03. und 12.04.2018, jeweils 14:15 – 18:00 Uhr

Wo: Unitobler, Lerchenweg 36, 3012 Bern, Raum tba

ECTS: 1 (Pflichtbereich ICS / Wahlpflichtbereich SLS und GS)



This Ideas-and-Actions Lab argues that in the face of today's problems, humanities scholars should unreservedly reclaim and assert the Humanities as a space for the generation and discovery of meaning that remains vital, considering 21st century realities. This reclamation of the humanities, therefore, responds to an ever-increasing and accelerating turn to empirical, and supposedly more relevant domains. What we need is a humanities renaissance that demonstrates innovative ways of facing the future through engaged scholarship and applicable communication. Such an engagement would be the opposite of burying our heads in the (textual) sands of the past where we seem to find empowerment through an isolating cultivation of ourselves as detached experts. Rather, we ought to ask and discuss a twofold question:

How can we make our research more meaningful for ourselves and for others?

For example: What is the meaning of being an anthropologist, historian etc.? How do we make sense of what we are doing to ourselves and to others? How do we justify our professions? How do we reclaim expertise of and for the humanities – an expertise,

which has always been there, but seems to be in question for quite some time now.

And how can we communicate the meaningfulness of our research?

For example: How do we, and others, benefit from the fruits of our labor? How do we explain what we are doing? How can we manage conversation – inside and outside academia, with experts and non-experts?

To become a part of this active and innovating community at the WBKolleg, UniBern, we invite scholars (from all disciplines, at all levels) who are passionate about engaged scholarship to participate in a lively conversation about “Taking the Humanities on the Road.” The initiative aims at establishing a discussion of concrete ways to better communicate our specific research and, by so doing, highlight the humanities strengths: Verstehen, deep description, analysis, differentiation, self-reflexivity, critical thinking, or critique.

The Ideas-and-Action Lab is part seminar (conceptualizing), part lab (doing), part marketplace (showcase & disseminating), and part life (rigorous intellectual engagement and fun!). At the first gathering, apart from a general discussion based on two short programmatic texts, participants will bring their own ideas and/or projects of work in-progress as the goal of the two Ideas-and-Actions Lab gatherings is to crowdsource ideas of visualizations, performances, exhibitions, innovative presentations, artistic interventions (and the many other ways we haven’t thought about brought forth by you) showcasing the vitality of the Humanities at the UniBern, Switzerland, and beyond. We might be able to present some of these ideas at the Faculty’s Research Day (April 30).

In addition to the Lab-meetings, we encourage you to participate in a GSH soft skills course “Wissenschaftskommunikation für die Geisteswissenschaften” (March 27, 2018, 09.15 – 17.00) organized by the Graduate School of the Humanities, which addresses particular needs regarding research accessibility of scholars from the Humanities and the Social Sciences. The workshop will be taught by Dr. Philipp Burkard, director of Science et Cité, and a fellow humanities scholar as well (separate call to be announced soon, but you can already register).

Offen für alle Interessierten aus der Philosophisch-historischen Fakultät – und darüber hinaus!

.....
Ruramisai Charumbira is a historian with specializations in African and Global History. She earned her Ph.D. from Yale University. Her research work is grounded in historical concepts and theories of Memory and Forgetting at individual, social, and collective levels. Her first book, *Imagining a Nation: History and Memory in Making Zimbabwe*, is a study of the gendered contestations of national identity in a colony/nation built on the exclusion of the “Other.” Her book was a finalist for the 2016 Berkshire Conference of Women Historians’ first book prize for books published in 2015. She currently is an associated Senior Fellow at the Walter Benjamin Kolleg, Bern where she is completing work on her second book exploring themes of individual, social, and collective memory in the British Empire at the turn of the century.

Doktoratsprogramm Studies in Language and Society

Das Doktoratsprogramm Studies in Language and Society (SLS) bietet ein breites fächerübergreifendes Spektrum an methodischen und theoretischen Ansätzen aus der Soziolinguistik, der Diskursanalyse und anderen wissenschaftlichen Arbeitsgebieten am Schnittpunkt von Sprache und Gesellschaft.

Das Programm ist primär themenspezifisch ausgerichtet. Es zielt auf die methodisch differenzierte Auseinandersetzung mit soziolinguistischen, diskursanalytischen und verwandten Fragestellungen sowie auf die Verortung der eigenen Forschung im wissenschaftlichen Kontext des Spektrums von Sprache und Gesellschaft.

Weitere Auskünfte zum Doktoratsprogramm SLS erteilen
der Koordinator, Philippe Moser: philippe.moser@csls.unibe.ch,
die Verantwortliche, Prof. Dr. David Britain: david.britain@csls.unibe.ch



Forschungskolloquium

Das Forschungskolloquium bietet allen Studierenden, Forschenden und Interessierten die Möglichkeit, sich über linguistische Themen, eigene Forschungsarbeiten und aktuelle Projekte auszutauschen.

Berner Linguistik BeLing

Vortragende

Jean Rohleder, Institut für Sprachwissenschaft

Florian Matter, Institut für Sprachwissenschaft

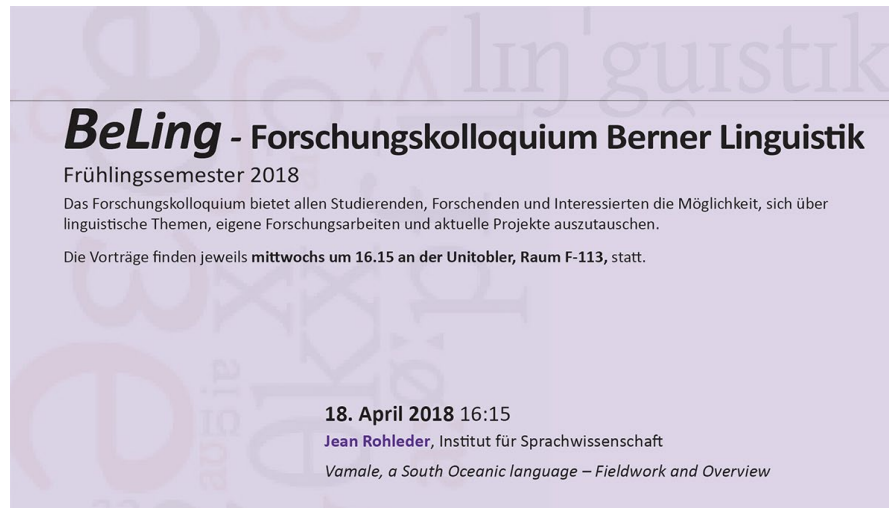
Sara Lynch, English Department

Nadine Kammermann, Institut für Germanistik

Wann: Mittwochs, 16:15 Uhr

Wo: Universität Bern, Unitobler, Lerchenweg 36, Hörraum F-113

ECTS: 1 (Teilnahme im ganzen Semester), 2 (Präsentation)



The poster features a light purple background with a faint, stylized 'BeLing' logo in the upper left. The main title 'BeLing - Forschungskolloquium Berner Linguistik' is prominently displayed in a bold, black, sans-serif font. Below the title, the text 'Frühlingssemester 2018' is centered. A paragraph describes the kolloquium's purpose: 'Das Forschungskolloquium bietet allen Studierenden, Forschenden und Interessierten die Möglichkeit, sich über linguistische Themen, eigene Forschungsarbeiten und aktuelle Projekte auszutauschen.' This is followed by the schedule: 'Die Vorträge finden jeweils **mittwochs um 16.15 an der Unitobler, Raum F-113**, statt.' At the bottom right, the specific event details are listed: '18. April 2018 16:15', the speaker 'Jean Rohleder, Institut für Sprachwissenschaft', and the topic 'Vamale, a South Oceanic language – Fieldwork and Overview'.

BeLing - Forschungskolloquium Berner Linguistik
Frühlingssemester 2018
Das Forschungskolloquium bietet allen Studierenden, Forschenden und Interessierten die Möglichkeit, sich über linguistische Themen, eigene Forschungsarbeiten und aktuelle Projekte auszutauschen.
Die Vorträge finden jeweils **mittwochs um 16.15 an der Unitobler, Raum F-113**, statt.

18. April 2018 16:15
Jean Rohleder, Institut für Sprachwissenschaft
Vamale, a South Oceanic language – Fieldwork and Overview

Zum Vortrag aufgerufen sind grundsätzlich alle zu linguistischen Themen Forschenden der Uni Bern. Das Kolloquium soll dem Austausch der linguistischen Fächer an unserer Fakultät dienen, deshalb sind auch in anderem Kontext bereits gehaltene oder noch zu haltende Vorträge gut geeignet. BeLing eignet sich auch für einen ersten Testlauf vor Publikum. Information zum Programm im FS 2018 finden Sie unter: <http://www.csls.unibe.ch/studium/veranstaltungen/forschungskolloquien>

Forum Language and Society

Das Forum Language and Society ist eine Reihe von Gastvorträgen zu Themen der Soziolinguistik. Doktorierende der GSH können sich die Teilnahme als Zuhörende mit 0.25 ECTS pro Vortrag anrechnen lassen.

Socio-indexical phonetic features in Heritage Italian: VOT in Toronto

Prof. Dr. Naomi Nagy, University of Toronto

Wann: 20.02.2018, 18:15 – 19:45 Uhr

Wo: Universität Bern, Unitobler, Lerchenweg 36, Hörraum F-122

ECTS: 0.25



This study (conducted in collaboration with Rosalba Nodari and Chiara Celata) examines cross-generational transmission of an inherent (as opposed to contact-induced) sociophonetic variable in a heritage language context, as part of the “Heritage Language Variation and Change” in Toronto Project. Voiceless stop aspiration is a sociophonetic variable in Calabrian Italian, indexing socio-cultural values, while it may mark English influence in a heritage context. We investigate the production of VOT by three generations of Calabrian Italians (immigrants and the next two generations) in Toronto, via acoustic and auditory analysis of conversational speech in Calabrian Italian. The heritage and the host language both have long-lag VOT in their phonetic repertoires, but differ in phonological distribution of the feature. We show that, in heritage Calabrian Italian in Toronto, VOT is cross-generationally stable in the English (stressed) context, but has subtly changed in the Calabrian (unstressed) context. In contrast, we see robust cross-generational shift on the phonological level.

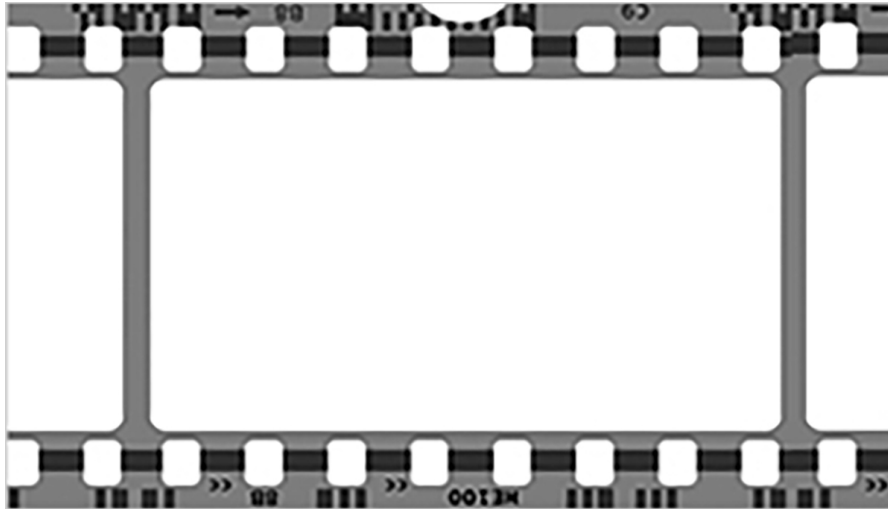
Talking Black in America

Movie screening

Wann: 01.03.2018, 18:15 – 19:45 Uhr

Wo: WBKolleg, Unitobler, Muesmattstr. 45, Forschungspool

ECTS: 0.25



Talking Black in America follows the unique circumstances of the descendants of American slaves and their incredible impact on American life and language. Speech varieties from the African American community reflect the imprint of African language systems, the influences of regional British and Southern American dialects, and the creativity and resilience of people living through oppression, segregation and the fight for equality. Filmed across the United States, *Talking Black in America* is a startling revelation of language as legacy, identity and triumph over adversity. With Reverend Jeremiah Wright, DJ Nabs, Professor Griff, Quest M.C.O.D.Y., Dahlia the Poet, Nicky Sunshine and many others.

Évaluation cognitive des marqueurs du discours : de la production à la perception

Dr. Ludivine Crible, Université catholique de Louvain

Wann: 09.04.2018, 10:15 – 11:45 Uhr

Wo: Universität Bern, Unitobler, Lerchenweg 36, Hörraum F-106

ECTS: 0.25



Les marqueurs du discours (par ex. *donc*, *alors*, *tu vois*) entretiennent une relation complexe avec la notion de fluence, définie comme la qualité générale ou la fluidité d'un discours oral. D'une part, leurs nombreuses fonctions les rendent propices à soutenir les processus de production et de compréhension. D'autre part, ces expressions typiques de l'oral sont souvent considérées comme des tics de langage ou des signaux de détresse. Nous présenterons une approche intégrée de ce paradoxe des marqueurs du discours en rapportant les résultats d'analyses sur corpus ainsi que d'études expérimentales en cours, afin de proposer des pistes empiriques permettant de distinguer des marqueurs « fluents » et « disfluents ».

Rethinking language and transnationalism

Dr. Brook Bolander, The University of Hong Kong

Wann: 25.04.2018, 16:15 – 17:45 Uhr

Wo: Universität Bern, Unitobler, Lerchenweg 36, Hörraum F-105

ECTS: 0.25



Recent decades have seen an upsurge in research on transnationalism in sociolinguistics and related disciplines, resulting from an increased interest in migration and transboundary ties and an attempt to disrupt the naturalised relationship between the nation and social life. Whilst acknowledging the need to criticize this naturalised relationship (“methodological nationalism”, Wimmer and Glick Schiller 2002), this paper argues for the necessity of being equally critical towards the notion of transnationalism. It maintains that an overuse of the term transnationalism has led to a reduction of its explanatory power; and it thus cautions against conceptualising transnationalism as a priori relevant for questions of language use and ideology, and hence adopting a perspective of what one might term “methodological transnationalism” (Bolander 2018).

Drawing on data from ethnographic research on the role of English amongst the Ismaili Muslim community, the paper explores what a critical approach to transnationalism might offer sociolinguistics. Via discussion of examples collected during fieldwork in two communities of Ismailis in Hunza, Northern Pakistan and Khorog, Eastern Tajikistan, the paper proposes an approach to transnationalism as a scale and it delineates a heuristic which can be utilised to operationalize and hence study transnationalism empirically. It thereby reflects upon how this heuristic might offer a means to investigate how transnationalism is made meaningful as a category of practice and how this process of meaning-making is facilitated and constrained by power relationships (Gal 2016; Irvine 2016; Bolander 2017). In doing so, the paper reflects upon how this heuristic might be applied to study the transnational positioning of one’s interlocutors whilst also prompting for reflection on one’s own positioning and scale-making practices.

Écriture inclusive et représentation du genre

Dr. Pascal Gygax, Université de Fribourg

Wann: 26.04.2018, 14:15 – 15:45 Uhr

Wo: Universität Bern, Unitobler, Lerchenweg 36, Hörraum F006

ECTS: 0.25



Si les débats et les questions foisonnent autour des concepts d'écriture inclusive, la question qui a occupé la recherche scientifique sur le sujet dans les sciences du langage ces 10 dernières années porte principalement sur les différents sens possibles du masculin. Dans la présentation, nous exposerons les recherches, récentes, sur la manière dont notre cerveau traite le masculin et ses différents sens. Nous présenterons les répercussions associées à ce traitement, en termes de représentations sociales. Nous parlerons également, brièvement, des possibles changements de pratiques langagières (ex., féminisation du langage,...), et de leur impact sur nos représentations sociales.

YO or OY, say what? Creative place-making through metrolingual artifacts in a gentrified Brooklyn neighborhood

Dr. Kellie Gonçalves, University of Oslo

Wann: 01.05.2018, 18:15 – 19:45 Uhr

Wo: Universität Bern, Unitobler, Lerchenweg 36, Hörraum F-122

ECTS: 0.25



This talk investigates a metrolingual language object and “creative placemaking” in Dumbo, Brooklyn within the era of late capitalism. It is an analysis of how two simple letters “O” and “Y”, when put together create two short words “OY” and “YO” yet carry exponential meaning about metrolingual language ideologies, language users and powerful social agents. An example of heteroglossic play and linguistic creativity, Deborah Kass’s multilingual artwork is at the crossroads of social, cultural, political and linguistic boundaries of diverse communities in urban space. Drawing on interview data with the local Brooklyn-based artist herself, this talk focuses on how Kass’s artwork was fabricated and re-contextualized for public space, use and consumption, but paid for by a private, influential individual gentrifier and his local real estate development company. In short, it is a local narrative about key players within urban development schemes driving consumer cultures through unique selling propositions (USP) within late capitalist societies laying the foundations for language to emerge and become a cultural, material and embodied artifact reflecting global marketing practices and the semiotic landscaping of newly gentrified urban hubs.

Patterns of Intra-Speaker Variation in Sociolinguistics: Mechanisms and Motivations for Style-shifting

Prof. Dr. Juan Manuel Hernández-Campoy, University of Murcia

Wann: 22.05.2018, 18:15 – 19:45 Uhr

Wo: Universität Bern, Unitobler, Lerchenweg 36, Hörraum F-122

ECTS: 0.25



Recent studies have stressed the inevitable consubstantial nature of style with sociolinguistic studies, currently becoming a major focus of scholarly work within the field. Given its ubiquity in language production, style constitutes an essential component of the indexical nature of speakers' sociolinguistic behaviour in interpersonal communication, enjoying a central position in the connotative correlation of social, *linguistic* and *stylistic* variation. After all, linguistic variation and change interact in complex ways with patterns of stylistic variation, since the diaphasic range of a given language is one of the most sensitive sociolinguistic symptoms of social change and differentiation. While everybody would agree that intra-speaker variation is a phenomenon conditioned by extralinguistic factors, the resources and mechanisms for reflecting its presence in language production and effective social meaning have been associated with different linguistic constructs and theories trying to account for its nature and functioning. The aim of this presentation is to explore and illustrate the main different theoretical models developed to account for the nature, motivations and mechanisms for the use and effect of style-shifting in social interaction: Audio-monitorisation, Audience Design, Script Design and Speaker Design.

Lecture Pia Quist (title tba)

Prof. Dr. Pia Quist, University of Copenhagen

Wann: 29.05.2018, 18:15 – 19:45 Uhr

Wo: Universität Bern, Unitobler, Lerchenweg 36, Hörraum F-122

ECTS: 0.25



Workshop Language and Society

Sociolinguistic research on transnationalism

Dr. Brook Bolander, The University of Hong Kong

Wann: 25.04.2018, 10:15 – 13:00 Uhr

Wo: Universität Bern, UniS, Schanzeneckstrasse 1, Hörraum A019

ECTS: 1



In this half-day workshop open to MA and PhD students, we will address the sociolinguistics of researching transnationalism, via a focus on epistemological and methodological challenges. This will entail thinking about the meanings of transnationalism (for example transnationalism as mobility and identity), sociolinguistics' current interest in transnationalism (online in digital spaces as well as offline), and possible methodologies for researching transnationalism (for example via online and offline ethnography). In doing so, we will also reflect upon how different approaches to and understandings of transnationalism require us to carefully think about which theoretical frameworks and methodologies might best enable us to answer our research questions.

The workshop will consist of three parts (total three hours). In the first part, we will discuss two texts on transnationalism, which you will be asked to read as preparation. In the second part, I will introduce data examples from my own research on the role of English for the transnational Ismaili community, and we will discuss possible ways of analyzing the data. In the third part, students working on topics related to transnationalism and globalization (online and/or offline) will be encouraged to present their own work (five minute summary along with key challenge/interest/question to discuss). Students researching topics which are not related to transnationalism or the sociolinguistics of globalization, but who still wish to present their research and receive feedback are also welcome to do so.

When social media meets sociolinguistics: Using Twitter to study language variation and change

George Bailey, University of Manchester

Wann: 16.05.2018, 09:15 – 12:45 Uhr / 14:15 – 17:00 Uhr

Wo: Universität Bern, UniS, Schanzeneckstrasse 1, Hörraum B-105

ECTS: 2



The use of Twitter data for linguistic research has been increasing in popularity for a number of years, and the reasons for its quick adoption are clear: this innovative source of data allows for the creation of large corpora on an unprecedented scale, with over 500 million tweets sent each day, and the informal nature of this medium results in the kind of naturalistic 'everyday' language use that promotes linguistic variation - notably inhibited in many other written genres. This makes it ideal for sociolinguistic research.

In this workshop we will explore the kinds of linguistic questions we can answer using Twitter, drawing on examples that highlight its application in the study of dialectology, lexical innovation and diffusion, and the relationship between orthographic and phonological variation. This will be followed up with a practical hands-on session covering techniques in how to mine Twitter for real-time data collection as well as the computational tools required for analysing this data, with a focus on visualising regional variation.

Linguistic Tools

PhD Easter School

Wann: 03. – 7.04.2018

Wo: Universität Bern



Supported by the Mittelbauvereinigung der Universität Bern (MVUB) and the Graduate School of Humanities (GSH), the workshop introduces some of the relevant tools used in the everyday life of a linguist. The invited speakers and presented tools are:

Christoph Purschke: Introduction to Statistics for Linguists; Introduction to Python for Linguists

Ludwig Maximilian Breuer: Introduction to Database Creation

Mathieu Avanzi: Introduction to R for Linguists

Lars Bülow: Introduction to AntConc (in German)

Simon Pickl: Introduction to GeoLing

Tagung

X-SCAPES 10th Linguistic Landscape Workshop

Wann: 02. – 04.05.2018

Wo: Universität Bern



The Linguistic Landscape Workshop is well established as the world's premier gathering of scholars investigating the intersection of language, communication and space/place. (This scientific field is also sometimes known by the labels "semi-otic landscapes" and/or "geosemiotics".) Researchers come from a wide range of language-related disciplines; most notably, applied linguistics, multilingualism studies, sociolinguistics, discourse studies, and linguistic anthropology. In all this work, scholars recognize how linguistic and communicative practice can only be properly understood in the context of its emplacement. By the same token, we recognize how the physical location and public visibility of different ways of speaking/communicating have deep social, political implications. The nine previous gatherings of the Linguistic Landscape Workshop were in Tel Aviv, Siena, Strasbourg, Addis Ababa, Namur (Belgium), Cape Town, Berkeley, Liverpool and Luxembourg.

Further information can be found on our website:

<https://xscapes2018.ch/background/>

1st International Conference on Spanish Speakers in European Spaces

Wann: 07. – 08.06.2018

Wo: Universität Bern



The 1st International Conference on Spanish Speakers in European Spaces, which will be held at the University of Bern (Switzerland) June 7-8, 2018, intends to bring together, for the first time, researchers working on the sociolinguistic outcomes of the presence of speakers of Spanish in different European spaces.

This two-day conference brings together scholars interested on the study of language in society with a particular focus on the presence of Spanish and its speakers in different European spaces. All fields and methodologies are welcome at this conference, including synchronic and diachronic approaches to language; language variation and change; language or dialect contact; bilingualism and multilingualism; language ideologies, stereotypes, and attitudes; language and identities of transnational people and their offspring; language maintenance and transmission; language policy and planning; linguistic landscapes; critical discourse analysis; and more.

Further information can be found on our website:

<https://sites.google.com/site/cssses/>

